Beitrag zur Kenntnis der Chrysomeliden.

Von

Julius Weise.

Der folgende Artikel behandelt hauptsächlich die Tiere, welche Herr Ingenieur E. Hintz (Berlin-Südende) auf seiner kurzen, aber sehr ergiebigen Sammelreise in Kamerun vom Oktober bis Dezember 1910 erbeutete, und solche, die mir von dem Königl. Kreisschulinspektor Herrn J. N. Ertl in München aus China, Deutsch Ostafrika und Angola zur Durchsicht gesandt wurden. Eingefügt sind noch einige andere Arten aus meiner Sammlung.

I. Eupoda.

1. **Sagra Deyrollei** Thoms. Kamerun: Lobetal (Hintz).

2. **Sagra bicolor** Lac. Angola: Gambos (Ertl).

3. **Tinosagra Muelleriana** Quedenf. Angola: Bailundo (Ertl).

4. **Donacia humilis:** Sat elongata, leviter convexa, subtus nigra, vix aeneo-induta, argenteo-sericea, supra nigro-vel cupreo-aenea, glabra, nitida, scutello pubescente, nigro; prothorace subquadrato, medio parce punctato, latera versus creberrime ruguloso-punctato, elytris striato-punctatis apice rotundato-truncatis. — Long. 6—7 mm. China: Kiukiang (Ertl).

In der Körperform an *D. impressa* Payk. erinnernd, am nächsten mit *semicuprea* Panz. verwandt, jedoch oberseits viel glänzender und durch die Fühlerbildung ausgezeichnet. Glied 2 bis 4 der Fühler sind kurz, 2 und 3 von gleicher Länge, 4 etwas länger als 3, Glied 5 fast so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen und kaum kürzer als 1. Stirn und Hals sind sehr dicht und fein punktiert, fast matt, ein größerer Raum in der Mitte des Scheitels glatt und glänzend. Thorax quadratisch, wenig breiter als lang, an den Seiten fast parallel, nur vor der Mitte leicht divergierend, die Scheibe an der vorn und hinter der Mitte vertieften Mittellinie sparsam punktiert, nach außen hin sehr dicht querrunzelig punktiert. Flügeldecken hinten in leichter Rundung abgestutzt, auf dem Rücken abgeflacht und in regelmäßigen Reihen punktiert, die nach außen etwas stärker werden. Die 5 ersten Zwischenstreifen sind fast eben und glatt, die äußeren schwach gewölbt und kaum deutlich gerunzelt. Vorn ist eine leicht abgesetzte Basalbeule bemerkbar. Die Unterseite ist schwarz, an einzelnen Stellen metallisch grünlich angeflogen, dicht und sehr kurz weißlich seidenschimmernd behaart. Die Beine nehmen zuweilen eine dunkel rotbraune Farbe an, die Hinterschenkel sind ungezähnt und erreichen die Spitze der Flügeldecken nicht.

Es liegen mir zwei, wahrscheinlich weibliche Exemplare vor.

5. **Donacia ochroleuca:** Elongata, depressiuscula, albido-ochracea, nitida, antennis, tibiis superne tarsisque infuscatis, fronte, prosterno,

pectore abdomineque subaeneo-nigricantibus, subtilissime argenteo-pubescentibus; prothorace sublaevi medio constricto, elytris sat subtiliter striato-punctatis, apice singulatim truncatis, femoribus simplicibus. — Long. 5,5—6 mm. Transbaikalien: Dschitah (Ertl).

Mit der größeren *Provosti* Fairm. verwandt, aber durch den stark eingeschnürten Thorax und ungezähnte Hinterschenkel sehr verschieden; in der Färbung an *fennica* Payk. erinnernd, heller gefärbt und schlanker gebaut. Der Kopf, mit Ausnahme des Mundes, das Prosternum, Mittel- und Hinterbrust sind nebst dem Bauche schwärzlich, dicht, sehr kurz und fein weißlich seidenschimmernd behaart und bei gewissem Lichte mit einem grünlichen oder gelblichen Metallschimmer versehen. Schildchen schwarz, die übrigen Körperteile blaß rötlich gelb, glänzend, nur die Fühler, der Schienenrücken und die Tarsen angedunkelt. Fühlerglied 3 etwa um die Hälfte länger als 2, 4 nicht ganz so lang wie beide zusammen. Stirn äußerst dicht, fein runzelig punktiert, mit ganzer Mittelrinne, Thorax wenig länger als breit, in der Mitte stark eingeschnürt, mit einem deutlichen Höcker über den stumpfen Vorderecken und einer beiderseits abgekürzten Mittelrinne, fast glatt. Nur bei starker Vergrößerung werden nach den Seiten hin zarte Querrunzeln sichtbar. Flügeldecken in regelmäßigen feinen Reihen punktiert, von denen die erste hinter der abgekürzten Reihe furchenartig vertieft ist. Die Spitze jeder Decke ist schräg abgestutzt. Beine schlank, die Hinterschenkel erreichen ziemlich das Ende der Flügeldecken.

6. **Plateumaris roscida:** Elongata, subdepressa, supra obscure aenea, leviter aurichalceo-cupreo induta, subopaca, sericeo-micans, subtus argenteo-sericea, antennis pedibusque testaceo-variegatis; prothorace subquadrato, basin versus angustato, subtiliter rugulosopunctato, elytris apice rotundato-truncatis, punctato-striatis, interstitiis dense subtilissime rugulosis, femoribus posticis dente valido armatis. — Long. 7,5 mm. Transbaikalien: Dschitah (Ertl).

Einer *Don. thalassina* Germ. ähnlich, aber neben *Plat. discolor* Panz. gehörig, von dieser und *sericea* L. durch gestreckten, viel flacheren Körper und die ziemlich matte Oberseite sofort zu unterscheiden. Dunkel metallisch braun, mit gelblichem Kupferschimmer, matt seidenartig glänzend, unterseits äußerst fein und dicht weißlich behaart, Fühler und Beine dunkel rötlich gelbbraun, das erste Fühlerglied und die Spitze der folgenden Glieder mehr oder weniger weit schwärzlich, die obere Hälfte der Schenkel metallisch grünlich schwarz, die Spitze der Schienen und die Tarsen angedunkelt. Fühler schlank, Glied 3 länger als 2, 4 länger als 3. Thorax länger als breit, hinter dem heraustretenden vorderen Borstenkegel durch einen schwachen, schlecht begrenzten Seitenhöcker etwas erweitert, sodann eine Spur eingeschnürt, endlich bis zur Basis schwach verengt, auf der Scheibe sehr fein und dicht runzelig punktiert, mit einer feinen, verloschenen Mittelrinne. Diese erweitert und vertieft sich hinten und geht hier in einen Quereindruck über. Flügeldecken äußerst dicht und fein querrunzelig, regelmäßig in Reihen punktiert, mit zwei verloschenen Eindrücken jederseits an der Naht.

II. Camptosomata.

7. Wenn die **Clytra Davidis** Lef., Ann. Fr. 1893 p. 113 wirklich auf meine *Exomis peplopteroides* 1889 bezogen werden darf, so muß sie als ab. zur letzteren gestellt werden, da sie später beschrieben ist. Im Supplement zu vol. 49 p. 88 der Genera Insectorum hat Clavareau nicht darauf geachtet, und *peplopteroides* als var. der *Davidis* betrachtet.

8. **Coptocephala bituberculata:** ♂. Subcylindrica, nigra, antennis basi, tibiis, tarsis, prothorace elytrisque fulvis, his crebre sat subtiliter punctatis, in singulo punctis 4 (1, 2, 1) nigris, mandibulis exsertis, clypeo ruguloso-punctato valde bituberculato. — Long. 6,5 mm. Benguela (Staudinger).

Diese Art läßt sich in keine der vorhandenen Clytra-Gattungen einreihen; ich habe sie vorläufig nach dem Habitus zu *Coptocephala* gestellt, obwohl das dritte Tarsenglied nicht zugespitzt ist und die langen Mandibeln mehr an einen *Antipus* erinnern. Sie ist durch die Kopfbildung ausgezeichnet. Bei dem vorliegenden ♂ sind die Mandibeln weit vorgestreckt, laufen bis zur Mitte fast parallel und vor derselben in schwachem Bogen zusammen. Der Clypeus ist sehr breit, vorn in einem weiten stumpfen Winkel ausgeschnitten und besteht aus einem glatten, sehr kurzen tief liegenden Teile, der sich parallel dem Vorderrande hinzieht, und einem ähnlichen, dicht runzelig punktierten höheren Querstreifen. Dieser ist jederseits in einen dicken, runden Höcker erhöht, in dessen Außenrande eine Grube für die Fühlerwurzel liegt. Der Scheitel ist schwach gewölbt und sparsam sehr fein punktiert. Thorax kurz, mehr als doppelt so breit wie lang, am Vorderrande gerundet, der Hinterrand ziemlich gerade, die Seiten kurz, schwach gerundet, die Scheibe mäßig dicht, fein und namentlich flach punktiert, glänzend. Flügeldecken so breit und dreimal so lang als der Thorax, weniger als dieser glänzend, dicht punktiert, die Punkte in leichte Querrunzeln zusammenfließend. Jede Decke hat vier schwarze Punkte: der erste auf der Schulterbeule, die beiden folgenden in einer Querreihe vor der Mitte, unter sich viel weiter getrennt als jeder einzelne vom Rande; der vierte dicht hinter der Mitte nahe der Naht ist sehr klein und verloschen. Wahrscheinlich haben andere Stücke noch einen fünften Punkt hinter der Mitte über dem Seitenrande.

9. In den Genera Insect. vol. 33, Megalopinen, ist p. 14 unter **Colobaspis variabilis** Westw. eine Var. *fulva* Westw. besonders aufgeführt; dieser Name ist aber ein reines Synonym von *variabilis*, wie Westwood selbst angibt.

10. **Colobaspis Jacobyi** Ws. Deutsch-Ostafrika: Kigonsera (Ertl).

11. **Leucastea Ertliana:** Fulva, nitida, supra nigro-, subtus cinereopilosa, antennis (articulo primo excepto), tibiis (maxima parte) tarsisque nigris, elytris flavescentibus, sat crebre et fortiter punctatis, singulo macula obliqua ante medium nigra. — Long. 8 mm. Deutsch-Ostafrika: Gawiro (Kwiro) in Uhehe (Ertl).

Etwas kleiner als die ähnlich gefärbte *L. bimaculata* Jac.[1]), aber von dieser durch die winkelig erweiterten Seiten des Thorax sofort zu unterscheiden. Blaß rotgelb, die Flügeldecken gelb, glänzend, Unterseite nicht dicht weißlich, die Oberseite sparsamer abstehend schwarz behaart. Fühler bis hinter die Schulter reichend, schwarz, vom fünften Gliede ab mäßig verbreitert, das erste Glied rotgelb. Stirn und Thorax sparsam punktiert, letzterer vor der Basis am breitesten, von hier nach hinten schnell, nach vorn langsamer gradlinig verengt. Flügeldecken mäßig dicht und stark punktiert, jede dicht vor der Mitte mit einer ovalen Schrägmakel, deren innerer Vorderrand nahe der Naht liegt, während der Hinterrand außen viel weiter vom Seitenrande entfernt bleibt und ungefähr an der angedeuteten Längsleiste liegt, die vom Schulterhöcker ausgeht. Unterseits sind die Schienen, mit Ausnahme der Basis, und die Tarsen schwarz.

12. **Antonaria humeralis:** Elongata, nigra, griseo nigroque pilosa, nitidula, elytris maculis duabus elongatis testaceo-flavis, prima humerali postice attenuata, secunda ante apicem. — Long. 8,5 mm. Deutsch-Ostafrika: Kigonsera (Ertl).

Etwas größer, hinten stärker verengt als *Ant. hirsuta* Jac. und durch die schwarzen Beine leicht zu unterscheiden. Der Körper ist schwarz, nicht dicht mit aufgerichteten ziemlich langen, weißlichen Härchen bedeckt, die an einzelnen Stellen, z. B. neben den Augen und auf dem Scheitel, auf zwei breiten, durch eine schmale Mittellinie getrennten Längsstreifen des Thorax, sowie auf einem breiten Streifen über dem Seitenrande der Flügeldecken durch aufgerichtete schwarze Borstenhärchen ersetzt werden. Dieser schwarz behaarte Längsstreifen ist hinter der Mitte durch einen Querstreifen weißer, nach außen gerichteter Härchen unterbrochen. Die Punktierung der Oberseite ist auf dem Kopfe dicht und fein, auf dem Thorax weniger dicht, aber stärker, auf den Flügeldecken am stärksten. Der Clypeus bildet eine dreieckige Querfläche; die Fühlerwurzel liegt über einer Schrägleiste, welche in die Ausrandung der Augen zieht. Fühlerglied 3 ist ziemlich so lang als 1, 2 und 4 sind kurz, die folgenden erweitert, das fünfte viel breiter als lang, die übrigen noch kürzer. Thorax schwach quer, an den Seiten gerundet, oben etwas kissenartig gewölbt. Flügeldecken an der Basis wenig breiter als der Thorax und etwa so breit wie der Kopf in den Augen, nach hinten allmählich verschmälert und am Ende einzeln abgerundet; jede Decke hat zwei bräunlichgelbe, nicht recht scharf begrenzte Längsmakeln: die erste ist dreieckig, nimmt vorn die Basis fast bis neben das Schildchen ein, verschmälert sich nach hinten und endet ungefähr ein Drittel Länge; die zweite ist kleiner, kurz oval, läuft parallel der Naht und bleibt von dieser weniger weit entfernt als vom Außen- und Hinterrande. Die Hinterschenkel sind stark verdickt und die Hinterschienen leicht gebogen.

---

[1]) Jacoby gibt die Länge der *bimaculata* mit 10 mm an, die natürliche Größe der Abbildung, Genera Ins. vol. 33, t. 1 f. 11, beträgt nur 9 mm.

13. **Cryptocephalus alumnus:** Niger, nitidus, antennis articulis 4 basalibus, ternis, maculis tribus in segmento primo abdominali pedibusque fulvis, femoribus macula dorsali nigra, macula T-formi frontis, limbo apicali et laterali prothoracis, fasciis duabus communibus maculaque transversa subapicali elytrorum flavis; fronte utrinque punctulata, prothorace fere semicirculari scutelloque laevibus, elytris sat fortiter striato-punctatis. — Long. 5,8—6,3 mm. Deutsch-Ostafrika: Lukuledi in Uhehe (Ertl).

Es ist möglich, daß Suffrian diese Art, Linnaea ent. XI. 1857 p. 84 als Var. β von *Cr. pustulatus* F. beschrieben hat. Sie unterscheidet sich aber nach den allein vorliegenden ♀ durch folgende Punkte: Stirn und Kopfschild sind gelb, ein feiner Saum um die Fühlerwurzel und ein vorn konvexer Scheitelfleck schwarz. Der Thorax ist unter starker Vergrößerung mehr als doppelt so fein punktiert wie beim ♀ des *pustulatus*, und hat einen schmalen gelben Vorderrandsaum von gleicher Breite, der also von der schwarzen Farbe der Scheibe nicht halbiert wird. Die Flügeldecken sind doppelt so stark punktiert und die Unterseite ist entgegengesetzt gezeichnet. Beim ♀ von *pustulatus* sind die ersten drei Bauchsegmente rotgelb, ein Fleck an der Seite des ersten Segmentes schwarz; bei *alumnus* ist der Bauch schwarz, eine viereckige, hinten abgekürzte Makel in der Mitte des ersten Segmentes und eine dreieckige an den Seiten desselben gelb. Die Flügeldecken sind gelb, zwei gemeinschaftliche Querbinden, die Naht hinter der Mitte und ein feiner Spitzensaum schwarz. Die erste Binde hat am Vorderrande drei flache Ausbuchtungen, eine gemeinschaftliche an der Naht und eine innen von der Schulter jeder Decke; sie läßt den Seitenrand frei. Die zweite ist durchaus gerade, von gleicher Breite und dehnt sich von einem Rande zum anderen aus.

14. **Cryptocephalus obesus** Suffr. Kamerun: Victoria, Ekona (Hintz).

15. **Dioryctus maculatus:** Breviter ovatus, convexus, flavorufus, nitidus, antennis, articulis 5 ultimis obscurioribus, fascia bipartita basali prothoracis, maculis 8 maculaque vel limbo suturali pone medium elytrorum, pectore abdomineque nigris. — Long. 3—4 mm. China: Yunnan (Donckier).

Var. a. Maculis duabus posticis elytrorum transversim confluentibus.

Die bis jetzt bekannte erste Art mit scharf ausgeprägten schwarzen Makeln auf der Oberseite (bei dem kleinen *D. nigroplagiatus* Jac. ist zuweilen die schwarze Basalbinde der Flügeldecken in einzelne unbestimmte Flecke aufgelöst), außerdem an der hoch winkelig aufsteigenden Seitenleiste des Prosternums sofort zu erkennen. Rot oder gelblichrot, glänzend, Hinterbrust, Bauch, Mandibeln, eine Basalmakel jederseits auf dem Thorax (häufig zu einer nach außen verbreiterten Querbinde ausgedehnt), ein gemeinschaftlicher, selten makelförmiger Nahtsaum der Flügeldecken hinter der Mitte und 4 gerundete Makeln jeder Decke (2, 2) schwarz. Das vordere Paar liegt nicht ganz um den Längsdurchmesser einer Makel hinter der Basis, das zweite, welches zu-

weilen zu einer Querbinde zusammenfließt (Var. a), unmittelbar hinter der Mitte. Die Makeln sind länger als breit, nur die erste wird, wenn sie sich ausdehnt, quer. Der Kopf ist gleichmäßig ziemlich dicht und fein punktiert und hat eine Mittelrinne auf der Stirn. Der Thorax ist etwas stärker, aber weniger dicht punktiert, normal gebaut. Das Schildchen fehlt. Flügeldecken gereiht-punktiert, mit ebenen, äußerst fein punktulierten Zwischenstreifen.

III. Cyclica.

16. **Taphius pallidus:** Fulvus, prothorace crebre punctulato, lateribus vix rotundato, elytris flavescentibus, striato-punctatis, punctis apicem versus evanescentibus, sutura leviter infuscata, femoribus dente parvo armatis. — Long. 3 mm. Kamerun: Musake (Hintz).

Rötlich gelb, die Flügeldecken blaß gelblich, mit leicht angedunkelter Naht. Stirn breit, mäßig dicht punktuliert, der Clypeus nicht abgesetzt, leicht vertieft, durch eine starke Schrägleiste von der Fühlerwurzel getrennt, vorn in schwachem Bogen ausgerandet. Auf der Stirn befindet sich nahe dem Scheitel eine kurze Mittelrinne. Fühler schlank, bedeutend länger als der halbe Körper, Glied 1 und 2 dick, letzteres halb so lang als das erste, 3 schlank, doppelt so lang als 2 und ziemlich so lang als eins der folgenden Glieder. Thorax quer, an den Seiten kaum gerundet, ziemlich zylindrisch, dicht, nach den Seiten hin stärker punktiert als in der Mitte. Flügeldecken breiter wie der Thorax, mit schwacher Basalbeule, regelmäßig gereiht-punktiert, die Punkte hinter der Mitte allmählich verkleinert. Die Reihen 6 bis 8 sind verworren, die neunte in der Mitte mit der zehnten verbunden.

Nach der Thoraxform dürfte die Art zu *Taphius* gehören, sie weicht jedoch dadurch ab, daß alle Schenkel mit einem spitzen Zähnchen bewehrt und die Mittelschienen flach ausgerandet sind. Der vertiefte, an den Seiten leistenförmig begrenzte und von der Stirn nicht geschiedene Clypeus, ganze Augen, die Bildung der Brust und die mit einem Basalzahne versehenen Klauen stimmen mit der genannten Gattung überein.

17. **Taphius major:** Fulvus, antennis (articulis 3 basalibus exceptis) mandibulisque nigris, prothorace minus dense punctulato, antrorsum leviter angustato, elytris striato-punctatis, punctis apicem versus evanescentibus, femoribus dente minutissimo armatis. — Long. 4 mm. Kamerun: Johann Albrechtshöhe (Conradt).

Größer, dunkler und mehr rötlich gefärbt wie die vorige Art, mit schwarzen Fühlern, an denen nur die drei ersten Glieder rötlichgelb sind. Der Kopf, die Augen und Fühler sind übereinstimmend gebaut, jedoch ist die Stirn viel weitläufiger und feiner punktuliert. Thorax zylindrisch, nicht dicht, fein punktiert, an den Seiten sanft gerundet und vor der Mitte eine Spur verengt. Flügeldecken nicht viel breiter als der Thorax, mit angedeuteter Basalbeule, ähnlich wie in der vorigen Art, nur etwas stärker punktiert, in den Zwischenstreifen mit einzelnen

Punkten. Der Schenkelzahn ist äußerst klein, der Ausschnitt der Mittelschienen deutlich.

18. **Phascus occidentalis:** Oblongus, rufus, nitidus, antennis, fuscis, articulis tribus basalibus pedibusque fulvo-flavis, prothorace punctulato, punctis latera versus evanescentibus, elytris testaceo-flavis, striato-punctatis, pone basin leviter transversim impressis. — Long. 3 mm. Kamerun: Johann Albrechtshöhe (Conradt).

In der Größe und Körperform ungefähr mit *Ph. pallidus* Lef. übereinstimmend, dunkler gefärbt, der Thorax kräftiger punktiert, die Schulterbeule schwächer abgesetzt und die Basalbeule der Flügeldecken höher. Der Körper ist gesättigt bräunlich rot, Flügeldecken bräunlich gelb, die ersten 3 Glieder der sonst schwärzlichen Fühler nebst den Beinen gelblich rot. Stirn groß, nicht dicht, äußerst fein punktiert, mit seichter Mittelrinne, Thorax stark quer, hinter der Mitte am breitesten, von hier beiderseits in leichter Rundung stark verengt, so daß die Seiten gerundet-winkelig, fast wie bei einem *Nodostoma* aussehen. Die Mitte der Scheibe ist deutlich, fein und nur mäßig dicht punktiert, die Punkte nehmen nach außen schnell an Größe ab und es bleibt ein Streifen über dem Seitenrande fast glatt. Flügeldecken an der Basis schräg heraustretend und in den Schultern etwas breiter wie der Thorax in seiner größten Breite, sodann parallel, hinten allmählich in eine schmal abgerundete gemeinschaftliche Spitze verengt, auf der Scheibe gereiht-punktiert. Die Punkte sind vor der Mitte mäßig fein, tief, in der Nähe des Quereindruckes stärker, hinter der Mitte verloschen. Der Zahn an den Vorderschenkeln ist breit, lang und spitz, der an den übrigen Schenkeln kurz, fein, dornartig.

19. **Pseudocolaspis candens** Ancey, Naturaliste 1882, p. 54, aus Usagara beschrieben, erhielt ich durch Herrn Reineck von Tabora und durch Herrn Ertl von Madibira in Uhehe. Das Tier ist leicht kenntlich an der sehr dichten Punktierung des Thorax, welche gedrängter als die der Flügeldecken ist, und an der Form der Vorderschienen, die schwach gebogen, am Innenrande nahe der Basis erweitert, davor in einem langen, äußerst schwachen Bogen ausgerandet sind.

Ancey nannte die Fühler einfarbig grün und die Vorderschenkel gezähnt; aber an den Fühlern sind die 5 letzten erweiterten Glieder mehr oder weniger schwärzlich und alle Schenkel haben einen kräftigen, langen und spitzen Zahn. Die zuerst beschriebene Form ist metallisch grün gefärbt, auf der Mitte des Thorax und der Flügeldecken kupferrot, Beine lang, kupfrig goldfarbig. Die Körperfarbe (nicht die der Beine) verändert sich oft. Zunächst wird die Oberseite lebhaft und gesättigt metallisch grün, das Schildchen mehr bläulich grün und die Flügeldecken dicht an der Naht noch kupferrot. Später ist die Oberseite grünlich blau, nach den Seiten hin bei gewissem Lichte kupfrig schimmernd, dann rein blau, an den Seiten violett, zuletzt einfarbig schwarz. Bei gut gehaltenen Stücken ist der Thorax vorn und an den Seiten und der größte Teil der Flügeldecken mit zarten weißlichen Schuppenhärchen bedeckt, die eine vertiefte Mittellinie besitzen.

Der Vorderrand von den Seiten der Vorderbrust bildet keinen konvexen Bogen, sondern einen Zahn, ähnlich wie bei *Ps. chrysitis* Gerst.

Die blauen Stücke hat Fairmaire, Ann. Fr. 1887, p. 353, *Ps. auripes* genannt.

20. **Pseudocolaspis apicalis** Jac. Kamerun: Bomana, 29. Okt. 1910 (Hintz).

21. **Colasposoma gibbicolle** Jac. Proc. Zool. Soc. Lond. 1881. 441. Der Name trifft eigentlich nur auf das ♂ zu, beim ♀, welches Jacoby nicht kannte, ist der Thorax viel weniger gewölbt und an den Seiten nicht so stark gerundet, der Körper überhaupt breiter gebaut. Die Art ist nach Stücken von Zanzibar beschrieben und breitet sich westlich bis an den Tanganyika aus. Die Form aus dem Innern Deutsch-Ostafrikas, die mir von Tabora (Reineck) und Madibira (Ertl) in größerer Anzahl vorliegt, ist lebhafter gefärbt und glänzender als die Küstenform, auch auf dem inneren Drittel der Flügeldecken viel feiner und weitläufiger, nicht runzelig punktiert. Sie kann als Var. *subtile* bezeichnet werden. Ihre Färbung ist sehr veränderlich: entweder oberseits einfarbig schwarz, schwarzblau, metallisch grünlich braun, kupferrot und goldig bis dunkelgrün, oder, dem typischen *gibbicolle* ähnlich, dunkelblau, der Kopf, sowie ein gemeinschaftlicher Basalsaum der Flügeldecken und ein breiterer Seitensaum jeder Decke lebhaft goldig kupferrot. Die Länge beträgt 6,5—9 mm.

22. **Corynodes Hintzi:** Oblongo-ovalis, castaneo-rufus, nitidus, mandibulis et articulo ultimo palporum maxillarium nigris, antennis, lateribus pectoris pedibusque aeneo-vel coeruleo-nigris, antennarum clava sexarticulata, prothorace subtilissime, elytrisque subtiliter punctatis, unguiculis appendiculatis. — Long. 13—15 mm. Kamerun: Buea, 3. Nov. 1910 (E. Hintz).

Etwas größer, breiter gebaut als *C. rufocastaneus* Ws., Thorax und Flügeldecken bedeutend feiner punktiert, die Fühler einfarbig metallisch grünlich- oder bläulich-schwarz, ähnlich auch die Beine und die Seiten der Mittel- und Hinterbrust.

23. **Corynodes marginalis:** Oblongus, aeneo-vel coeruleo-niger, nitidus, supra crebre punctatus, prothorace metallico-cupreo, elytris limbo laterali cupreo-aureis, epipleuris aeneis, antennarum clava 5-articulata, unguiculi basi appendiculati. — Long. 9—9,5 mm. Deutsch-Ostafrika: Uhehe (Hauser).

Diese Art ist an dem kupferroten Thorax und dem kupfrig-goldigen Außensaume der grünlich- oder bläulich-schwarzen Flügeldecken zu erkennen.

24. **Chrysomela coarctata:** Aptera, breviter-ovalis, valde convexa, rufa, antennis, palpis, coxis, tibiis tarsisque nigris, prothorace brevi, latissimo, parum convexo, lateribus rotundato basi constricto, elytris subglobosis, subtiliter-, hinc inde subseriatim punctatis, coeruleo-, vel aeneo-nigris, singulo guttis novem (2, 1, 3, 2, 1) flavis ornato. — Long. 8—10 mm. Kamerun: Buea.

Der *Chr.* 12-*stillata* Ws. ähnlich, doch von allen Arten in der Thoraxform abweichend, Diese erinnert lebhaft an die von *Timarcha parvi-*

collis Rosenh. Der Thorax ist vor der Mitte am breitesten, etwa dreimal so breit als lang, am Vorderrande jederseits über dem Auge bogenförmig ausgerandet, an den Seiten gerundet, fein gerandet und nahe der Basis eingeschnürt, auf der Scheibe gleichmäßig vom Rande anfangend schwach querüber gewölbt, äußerst fein gewirkt und punktuliert, außerdem sparsam punktiert, mit einigen starken Punkten neben dem schmal verdickten Rande vor der Einschnürung. Schildchen fast halbkreisförmig. Flügeldecken länglich-halbkugelig, mit der höchsten Erhebung ungefähr in ein Viertel Länge, ohne Schulterbeulen, metallisch dunkelblau, violett oder grünlich, jede mit 9 rötlich gelben Tropfen. Von diesen liegt der erste an der Basis neben dem Schildchen, der zweite dicht über dem Seitenrande, etwas weiter von der Basis entfernt als der erste, beide quer, 3 hinter 1, dicht an der Naht, 4 bis 6 bilden eine schräge Querreihe, in welcher 4 am weitesten nach hinten, 6 am weitesten nach vorn gerückt ist. Eine ähnliche Querreihe bilden 7 und 8, während sich 9 in der Nahtecke befindet. Betrachtet man die Tropfen der Länge nach, so liegen neben der Naht 5, über dem Seitenrande 4 (von denen der letzte beiden Reihen gemeinsam) und einer in der Mitte der Scheibe. Die Epipleuren sind dicht und fein bewimpert.

Diese ausgezeichnete Art wurde am 3. Nov. 1910 von Herrn Hintz gesammelt.

25. **Chrysomela perforata** Gebl. Der Name ist seither nicht richtig angewandt worden, denn in der ersten Beschreibung (nicht in den beiden folgenden) nennt Gebler diese Art ausdrücklich „aptera", hat also das Tier vor sich gehabt, welches in den alten Sammlungen als *variolosa* Mannh. steckte und als solche 1854 von Motschulsky beschrieben wurde. Diese Bezeichnung änderte Herr v. Harold 1876 wegen *Chrys. variolosa* Petagna, Atti Ac. Nap. I. 1819 p. 32 t. 2 f. 6, in *Turczanimoffi* ab; es muß hierfür aber der älteste Name *perforata* erhalten bleiben, für den Marseul 1886 *purpurata* Fald., ich selbst 1887 *variolosa* Mannh. Motsch. benutzte. Die in Farbe und Skulptur ähnliche geflügelte Art, die ich l. c. als *perforata* Gebl. ansprach, muß daher neu benannt werden, und ich schlage *campestris* vor. Die Übersicht beider Arten ist folgende:

a) *Chrysomela perforata* Gebl. Ledeb. Reise II. 3, 1830 p. 216; Bull. Mosc. 1848. 2. p. 26; l. c. 1859 p. 512. — Sib. Mong.
— *variolosa* Motsch. Etud. ent. III. 1854 p. 40. — Ws. Arch. f. Naturg. 1887 p. 174.
— *Turczanimoffi* Har. Col. Hft. 13. 1876 p. 107.
— *purpurata* Fald. Bull. Mosc. 1833, IV. p. 70. — Mars. Mon. Chrys. Abeille 1886 p. 195.

b) *Chrysomela campestris* Ws. Sibir.
— *perforata* Mars. Mon. Chrys. Abeille 1886 p. 194. — Ws. Arch. f. Naturg. 1887 p. 174.

26. **Liomela** n. gen.

Corpus oblongo-hemisphaericum, apterum. Antennae sat longae, tenues, apicem versus parum dilatatae. Prothorax valde transversus,

dorso convexus, sublaevis, margine laterali sat late deplanatus et parce fortiter punctatus. Elytra convexa, minus crebre punctata, lateribus rotundata, epipleuris sat latis, deplanatis, glabris, postice parum abbreviatis. Prosternum postice abrupte dilatatum, acetabula antica aperta. Tarsi articulo secundo parvo.

In der Körperform etwa der europäischen *Chr. varians* Schall. ähnlich, aber etwas größer, breiter gebaut und gewölbter, die Fühler schlank, die Epipleuren der Flügeldecken kahl, unbewimpert und die Hinterbrust in einen ziemlich hohen Zipfel verlängert, der über die steil abfallende Mittelbrust ragt. Maxillartaster schlank, das Endglied gestreckt und kaum so dick als das vorhergehende Glied, mit parallelen Seiten, am Ende stumpf zugespitzt. Fühler dünn, bis weit hinter die Schulter reichend, Glied 1 und 3 lang, 2 und 4 bis 6 kurz, die folgenden 5 Glieder länger und unbedeutend dicker, nach der Spitze hin allmählich an Länge zunehmend. Thorax doppelt so breit als lang, an den Seiten schwach gerundet, die Vorderecken spitzwinkelig, vorgezogen, mit 1 bis 2 Tastborsten, Hinterecken stumpfwinkelig, mit einer Eckborste; die Scheibe ist leicht kissenartig gewölbt und fällt an den Seiten zu einem abgeflachten, vorn verbreiterten Rande ab. Schildchen dreieckig. Flügeldecken vorn so breit als die Basis des Thorax, dahinter bis zur Mitte gerundet-erweitert, dann ähnlich verengt und hinten in eine breite, stumpfe Spitze ausgezogen; oben stark gewölbt, ohne Spur einer Schulterbeule. Prosternum leicht gewölbt, mäßig breit, hinten plötzlich erweitert, Mesosternum kurz, nach vorn nicht ganz senkrecht abfallend. Beine ziemlich schlank, das zweite Tarsenglied klein, der Metatarsus so lang als die beiden folgenden Glieder zusammen; von ähnlicher Länge ist auch das Endglied, dessen Klauen einfach sind.

Liomela splendida: Aeneo-nigra, tarsis antennisque nigro-piceis, his articulis primis apice rufescentibus, capite et prothorace coeruleo-aeneis, hoc sublaevi, in dorso cupreo-splendente, elytris metallico cupreis, minus crebre punctatis. — Long. 6,5 mm. Deutsch-Ostafrika: Manow (Staudinger).

Die Unterseite ist sehr dunkel, Kopf, Seiten des Thorax und das Schildchen lebhafter metallisch bläulich grün, die Thoraxscheibe dunkelblau mit Kupferschimmer; die Flügeldecken sind gesättigt metallischkupferrot, glänzend, Tarsen, Mund und Fühler pechschwarz, der Vorderrand der Oberlippe und die Spitze der beiden ersten Fühlerglieder gelblich. Stirn und Thoraxscheibe fast glatt, die breit niedergedrückten Seiten des Thorax sparsam grob punktiert. Schildchen glatt; Flügeldecken wenig dicht und ziemlich fein punktiert.

27. **Pseudomela Murrayi** Baly. Kamerun: Duala, 3. Nov. 1910 (Hintz).

28. **Botanoctona gibbosa** Jac. (*assimilis* Gahan). Buea, 3. Nov. 1910 (Hintz).

29. **Nirinoides abdominalis** Jac. Kamerun: Bombe, 12. Nov. (Hintz).

30. **Hallirhotius concinnus:** Sat elongatus, modice convexus, flavus, capite, prothorace, scutello femoribusque rufescentibus, antennis (articulis 2 primis fulvis exceptis), tibiis (basi excepta) tarsisque nigris, elytris creberrime sat subtiliter punctatis, singulo vitta latissima, postice abbreviata, ante medium emarginata, obscure coerulea signato. — Long. 7—8 mm. Deutsch-Ostafrika: Uhehe: Gawiro (Kwiro) (Ertl).

In der Körperform mit *H. bimaculatus* Bertoloni, in der Zeichnung mehr mit *flavomarginatus* Jac. übereinstimmend, auf den Flügeldecken dichter punktiert und abweichend gezeichnet. Jede Decke hat eine metallisch dunkelblaue Längsbinde, die von der gelben, leicht bräunlich oder rötlich angelaufenen Grundfarbe nur einen schmalen, unter der Schulter auf die Epipleuren beschränkten Seitensaum, einen breiten Spitzensaum und einen Nahtsaum frei läßt. Letzterer ist vorn schmal, erweitert sich in dem Eindrucke, der die schwache Basalbeule absetzt, schnell bis auf ungefähr ein Drittel der Breite jeder Flügeldecke, verengt sich von hier aus langsam bis hinter die Mitte und ist dahinter gleichbreit, nicht ganz doppelt so breit wie am Anfange.

31. **Diacantha Preußi** Ws. Kamerun: Buea, Ekona, Okt. 1910 (Hintz).

32. **Diacantha humilis** Ws. Kamerun: Bombe, 12. Nov. (Hintz).

33. **Asbecesta cinctipennis:** Subelongata, fulva, vertice prothoraceque magis rufescentibus, nitidis, scutello elytrisque flavo-albidis, his obsolete sat crebre punctulatis, nigro circumcinctis. — Long. 6 mm. Deutsch-Ostafrika: Gawiro (Kwiro) in Uhehe (Ertl).

Ähnlich gefärbt als *A. marginata* Jac. und die Var. *cincta* Ws. von *capensis* All., größer als beide, der Thorax ohne schwarze Zeichnung, nebst dem Scheitel hellrot, glänzend, die Fühler schlank, einfarbig rotgelb wie der Körper, Schildchen und Flügeldecken weißlich gelb, letztere schwarz umrandet. Dieser Randsaum ist schmal, an der Naht feiner als am Außenrande, der Basalsaum breiter. Die Stirn ist fast glatt, der Thorax sparsam punktuliert und über den Vorderecken stärker, deutlich punktiert. Die Punkte auf den Flügeldecken sind fein, flach und ziemlich dicht gestellt.

34. **Asbecesta antennalis:** Fulva, nitida, antennis articulis sex ultimis fuscis, articulis 3 ♂—5 ♂ elongatis, 6 ♂—8 ♂ dilatatis, elytris nigris, crebre subtiliter punctatis. — Long. 4 mm. Kamerun: Ekona, 20. Okt. 1910 (E. Hintz).

Kleiner als die ähnlich gefärbte *A. nigripennis* Ws., und durch den Fühlerbau sehr auffällig. Glied 1 bildet eine lange, dicke Keule, 2 ist sehr klein, kugelig, 3 bis 5 sind gestreckt, 3 etwas kürzer als eins der anderen, 6 bis 8 sind verdickt, die 3 Endglieder, namentlich die beiden letzten viel schmaler. Der Körper ist rötlich gelb, nur die Flügeldecken sind tiefschwarz, glänzend, die drei verdickten Fühlerglieder schwärzlich, die drei Endglieder rotbraun, eine Makel auf dem Rücken der Hinterschenkel und die Spitzenhälfte der Hinterschienen angedunkelt. Thorax glatt, mit einigen weitläufig stehenden Punkten über den Vorderecken und feineren Punkten in der Querfurche, Flügeldecken leicht punktiert, die Punkte sind neben der Naht und an der

Spitze feiner als auf den anderen Stellen; über dem Seitenrande ist ein Längsstreifen vertieft, der innen durch eine feine und niedrige Rippe von der Schulter bis vor die Spitze begrenzt wird.

Das einzige Exemplar, ein ♂, sowie Belegstücke der übrigen Kamerunarten wurden mir von Herrn Hintz freundlichst für meine Sammlung überlassen.

35. **Stenellina impressicollis:** Elongata, nigro-picea vel fuscorufa, antennis dilutioribus corpore parum (♀) vel multo (♂) longioribus, fronte, prothorace transversim impresso scutelloque sublaevibus, nitidis, elytris obscure viridi- aut cyaneo-aeneis, subopacis, sat crebre obsoletissime punctatis. — Long. 5 mm. Kamerun: Musake, Oktober 1910 (E. Hintz).

Von den typischen Stenellinen durch den Stirnbau, das sehr kurze zweite Fühlerglied und den weiten und tiefen, in der Mitte leicht abgeschwächten Quereindruck des Thorax verschieden. Gestreckt, schwach gewölbt und oben etwas abgeflacht, glänzend pechschwarz, bei weniger ausgehärteten Stücken dunkel rotbraun, die Fühler heller, die Flügeldecken metallisch dunkel grün oder grünlich blau, fettig glänzend. Fühler beim ♀ etwas, beim ♂ viel länger als der Körper, sehr dünn fadenförmig, Glied 1 lang, nach der Spitze etwas verdickt, 2 sehr klein, 3 so lang als die beiden vorhergehenden zusammen, 4 noch etwas länger als 3 und mit den folgenden etwa von gleicher Größe, nur die drei letzten Glieder nehmen allmählich an Länge etwas ab. Die Stirnhöcker sind weniger wie in *Stenellina* erhöht, quer dreieckig, glatt, glänzend, durch eine Mittelrinne geschieden und von dem gewirkten Scheitel und Halse durch eine Querrinne getrennt. Thorax quer, vor der Mitte am breitesten und nach vorn etwas weniger wie nach hinten verengt, mit rechtwinkeligen Ecken. Schildchen in der Mittellinie leicht vertieft. Flügeldecken an der Basis gradlinig heraustretend und breiter als der Vorderkörper, an den Seiten ziemlich parallel, hinten schwach einzeln abgerundet, auf der Scheibe abgeflacht, zart und dicht gewirkt und äußerst flach und verloschen punktiert. Vordere Gelenkhöhlen offen, Beine schlank, Schienen unbewehrt[1]), der Metatarsus so lang wie die folgenden Glieder zusammen, Klauen mit Basalzahn.

36. **Bonesia variabilis** Jac. Kamerun: Bakossu und Ekona, Oct., Buea, November 1910 (Hintz).

37. **Megalognatha Grouvellei:** Subcylindrica, nigra, ore rufobrunneo, elytris maculis duabus male determinatis flavescentibus; fronte sublaevi, prothorace sat crebre et subtiliter punctato impressionibus binis sat obsoletis (ante basin et pone apicem), elytris creberrime ruguloso-punctatis. — Long. 9—10 mm. Uhehe: Gawiro (Kwiro) (Ertl).

Von den übrigen Arten leicht dadurch zu unterscheiden, daß der Thorax und die Fühler in beiden Geschlechtern fast übereinstimmend

[1]) Die Schienen von *Stenellina* sind wohl auch unbewehrt; was ich seinerzeit als sehr feinen Enddorn betrachtete, dürften zwei verklebte Härchen des Wimperbesatzes sein.

gebaut sind. Der Körper ist schwarz, die Mundteile (beim ♀ auch der Hinterrand der Bauchsegmente düster rötlichbraun, auf den Flügeldecken eine große Basalmakel und eine kleinere Makel nahe der Spitze bräunlich gelb. Diese Makeln sind verwaschen begrenzt und heben sich nicht scharf heraus. Die vordere nimmt das erste Viertel oder wenig mehr ein, wird durch einen dunklen Saum von der Naht getrennt, reicht außen nur bis auf die Schulterbeule und verengt sich nach hinten. Die Spitzenmakel ist gerundet und liegt der Naht viel näher als dem Seitenrande. Stirn glänzend, fast glatt, ihre Höcker groß, durch eine feine Rinne getrennt und durch einen sehr tiefen Quereindruck vom Scheitel geschieden. Die Fühler reichen bis vor (♀) oder hinter die Mitte der Flügeldecken (♂). Thorax etwas breiter als lang, nach vorn wenig, nach hinten noch schwächer verengt, die Seiten daher wenig gerundet; auf der Scheibe ziemlich dicht und fein punktiert, glänzend, mit zwei weiten und schwachen Quereindrücken, einer vor der Basis, der andre hinter dem Vorderrande. Außerdem ist noch eine Vertiefung der Mittellinie angedeutet. Die Flügeldecken sind in den Schultern bedeutend breiter wie der Thorax, äußerst dicht runzelig punktiert, fettig glänzend, bei frischen Stücken mit rotbrauner Grundfarbe.

Beim ♂ ist das 7. Fühlerglied kaum von den benachbarten verschieden, die Flügeldecken sind hinter der Schulterbeule leicht abgeflacht und das Pygidium bildet eine gleichmäßige, leicht gewölbte Fläche. Das größere ♀ hat hinter der Schulter eine bis zur Mitte reichende weite Längsfurche, deren Außenrand zuweilen eine feine Rippe bildet. Das Pygidium ist vor dem Hinterrande eingedrückt, so daß der davor liegende gewölbte Teil hinten wie ein bogenförmiger Wulst aussieht.

38. **Vitruvia clytroides:** ♂: Pallide fulva, supra sublaevi, nitidissima, mandibulis apice piceis, antennis articulo tertio subinflato, articulis quinque ultimis compressis, dilatatis. — Long. 4,5 mm. Sierra Leone (Staudinger).

Bedeutend kleiner, aber ungefähr von derselben Körperform und Farbe wie *Vitr. unicolor* Jac., Novitat. 1894 p. 528 (sub *Cneorane*); Arkiv f. Zool. I. 1903 p. 232, bei welcher die Fühler des ♂ mit denen des ♀ übereinstimmen, also keinerlei Auszeichnung haben.

Einfarbig hell rötlichgelb, oberseits ohne merkliche Punktierung, wie poliert glänzend, die vierzähnige Spitze der Mandibeln pechschwarz. Der Clypeus bildet eine schmale Querleiste, vor der ein vertiefter, ebener Querstreifen liegt, der Nasenkiel bildet eine ähnliche Längsleiste, die oben in eine weite, flache Vertiefung übergeht. Stirnhöcker angedeutet, aber nicht umgrenzt. Fühler schlank, ungefähr halb so lang als der Körper, Glied 1 lang, 2 kurz, 3 doppelt so lang als 2, diese drei Glieder von gleicher Stärke, das dritte verschmälert sich an der Basis und Spitze, so daß es eine etwas angeschwollene Form erhält, die nächsten drei Glieder sind dünner, jedes etwas länger als das dritte Glied, nach der Spitze unbedeutend verdickt, die fünf Endglieder sind von ähnlicher Länge, aber viel breiter, zusammengedrückt, Glied 7

bis 10 nach der Spitze stark verbreitert, 11 am Ende zugespitzt. Thorax quer, dicht hinter dem Vorderrande fast so breit als der Kopf in den Augen, nach hinten allmählich leicht verschmälert, oben querüber gewölbt, ohne Eindrücke. Flügeldecken an der Basis etwas breiter als der Thorax, nach hinten schwach erweitert, am Ende verengt und schmal abgerundet; Epipleuren breit, nach hinten verengt und an der Nahtecke endigend. Vordere Gelenkhöhlen offen, Beine ziemlich schlank, der Metatarsus so lang wie die folgenden Glieder zusammen, Klauen mit Basalzahn. Das letzte Bauchsegment des ♂ hat bei allen Arten jederseits einen kurzen Einschnitt vom Hinterrande aus.

39. **Vitruvia clavicornis:** ♂: Pallide fulva, supra sublaevi, nitidissima, mandibulis apice piceis, antennis articulis tribus ultimis dilatatis, clavam formantibus. — Long. 4,5 mm. Gabun (Staudinger).

Der vorigen Art täuschend ähnlich, auf den Flügeldecken sind aber unter starker Vergrößerung dicht gestellte feine und verloschene Pünktchen bemerkbar und die Fühler sind dicker, ganz abweichend gebaut. Glied 1 ist lang, 2 kurz, 3 wenig länger als 2, beide etwas dünner als die Spitze des ersten Gliedes, Glied 4 nicht ganz so lang als 2 und 3 zusammen, 5 und 6 gleich, jedes wenig kürzer als 4, von den beiden folgenden jedes deutlich kürzer. Die Glieder 4 bis 8 sind in der Form ähnlich, nach der Spitze etwas verdickt, Glied 9—11 bilden eine längliche Keule, 9 ist so lang als an der Spitze breit, 10 quer, das Endglied kurz und scharf zugespitzt, kaum so lang als breit.

40. **Vitruvia monilicornis:** ♂: Fulvo-flava, supra nitidissima, mandibulis apice piceis, antennis moniliformibus, articulis 5 ultimis leviter dilatatis et praecedentibus parum longioribus, elytris crebre punctulatis. — Long. 3,5 mm. Kamerun: Johann Albrechtshöhe (Conradt).

Etwas kleiner wie die beiden vorigen Arten und heller gefärbt. An den Fühlern ist das erste Glied von normaler Länge, die folgenden 5 sind kurz, unter sich ungefähr gleich, jedes nach der Spitze (2 und 3 schwächer als die andern) verbreitert, ähnlich sind die 4 folgenden Glieder, aber jedes eine Spur länger und breiter, das Endglied ist schief zugespitzt, fast so breit, aber etwas länger als Glied 10. Die Flügeldecken sind deutlicher wie in der vorigen Art punktiert, das mir vorliegende Exemplar könnte jedoch nicht völlig ausgehärtet sein, was sich aus der etwas helleren Farbe schließen ließe, dann dürften harte Stücke auf den Flügeldecken eben so glatt sein, wie in den übrigen Arten.

Die Vitruvien gehören augenblicklich noch zu den größten Seltenheiten, und es ist mir nicht geglückt, ein ♀ zu den hier beschriebenen drei Arten aufzutreiben. Sie werden sich wohl schwer auseinanderhalten lassen, während die ♂ leicht zu unterscheiden sind.

41. **Galerucida nigropicta** Fairm. Ann. Belg. 1888 p. 40. Die Normalform, die Fairmaire unbekannt war, hat gelbe Flügeldecken, mit folgender schwarzer Zeichnung: ein großer, freier Schulterpunkt, zwei bogenförmige gemeinschaftliche Querbinden, eine Spitzenmakel und ein Naht- und Seitenrandsaum (letzterer vorn abgekürzt). Bei Zunahme

der schwarzen Zeichnung dehnt sich auch der Schulterfleck bindenförmig nach innen und vorn bis zur Basis aus und verbindet sich hier mit dem verlängerten oder verbreiterten Nahtsaume (= *nigropicta* Fairm.).

In der Gattung *Galerucida* sind einige falsche Ansichten zu berichtigen. Die *Melospila consociata* Baly, Trans. ent. Soc. Lond. 1874 p. 185 ist ohne jeden Zweifel die größere japanische Art *Galerucida bifasciata* Motsch., Etud. 9. 1860, p. 24, und die kleinere, stärker gerundete und gewölbte Art aus Japan, Korea, China und vom Amur wurde als *Melospila nigromaculata* Baly, Journ. Ent. I. 1861 p. 297 beschrieben[1]), von Harold jedoch, Cat. 3591, als Synonym der *bicolor* Hope aufgeführt.

Bei *G. bifasciata* Motsch. ist der Fortsatz des Metasternum niedrig, schmal, und reicht höchstens bis zur Mitte der Mittelhüften, davor bleibt das Mesosternum als eine lange, schräg abfallende Fläche sichtbar. Ähnlich sind beide Bruststücke in *singularis* Har., *mutabilis* Hope und *nebulosa* Gyll. eingerichtet. Bei *nigromaculata* Baly und *aenescens* Ws. ist dieser Fortsatz der Hinterbrust schon etwas länger, breiter und höher, reicht bis zum Vorderrande der Mittelhüften, und die Mittelbrust fällt darunter fast senkrecht ab. In *flavipennis* Solsky, *nigropicta*, *serricornis* (*Eustetha*) und *annulipennis* Fairm. (*Eustetha*) erhöht sich der Metasternalfortsatz immer stärker, bis er in *limbata* Baly (*Eustetha*) einen dicken, kegelförmigen, nach vorn und oben gerichteten Zahn bildet, der zwischen die Vorderhüften reicht und dem vieler *Doryphora*-Arten ähnlich ist. Diese verschiedene Metasternalbildung ist wohl schuld daran, daß manche *Galerucida*-Arten zu *Eustetha* gestellt wurden. In letzterer Gattung, deren Metasternum ebenfalls in einen hohen, bis vor die Mittelhüften reichenden Fortsatz ausläuft und das Mesosternum verdeckt, ist das Prosternum abweichend eingerichtet. Dasselbe bildet einen sichtbaren Längsstreifen, der so hoch wie die kugeligen Vorderhüften liegt, während die zapfenförmigen Vorderhüften von *Galerucida* hoch über das verdeckte Prosternum ansteigen.

42. **Galerucida Haroldi:** Nigro-aenea, nitida, antennis tarsisque nigris, ventre elytrisque testaceo-flavis, his leviter aeneo-splendentibus, sat fortiter minus dense seriatim punctatis, humeris apiceque flavis, punctis tribus nigris, metasterni processu antico lato. — Long. 9 mm. Tonkin: Montes Mauson (Fruhstorfer).

Die Art lebt mit *G. singularis* Har. zusammen und ähnelt ihr in Größe und Habitus außerordentlich, ist aber durch den Brustbau sehr verschieden. Während nämlich in *singularis* der Metasternalfortsatz kurz und niedrig ist und das schräge Mesosternum frei läßt; ist er hier hoch, auffällig breit und über das senkrecht abfallende Mesosternum vorgezogen. Die Vorderbrust hat schon Ähnlichkeit mit der von

[1]) *Gal. nigromaculata*, die in der Cist. II. 1879 p. 453 Anm. versehentlich *nigrofasciata* genannt wurde, hat Baly l. c. grundlos auf *bifasciata* Motsch. bezogen.

Eustetha, denn die Vorderhüften sind breit zapfenförmig und ragen weniger weit wie in den echten *Galerucida*-Arten über das Prosternum empor. Dieses ist als ein Längsstreifen sichtbar, der zur Mittellinie abfällt.

Sehr dunkel metallisch grün, glänzend, Fühler und Tarsen pechschwarz oder schwarz, Bauch rötlich gelbbraun, Flügeldecken schmutzig gelb bis hell rostrot, mit einem schwach metallisch grünen Anfluge, die Schulterbeule und das letzte Viertel heller gelb, auf jeder drei schwarze Punkte, einer hinter dem Schulterhöcker, die beiden andern vor der Spitze neben einander, unter sich weniger weit entfernt als jeder einzelne vom Rande. Fühler schlank, Glied 3 länger als 2. Thorax beinahe doppelt so breit als lang, an den Seiten fast parallel, auf der Scheibe mit den gewöhnlichen 2 Quergruben, in der Mitte ziemlich glatt, an den Seiten sparsam punktiert. Die Flügeldecken haben Reihen von ziemlich starken Punkten, die in größeren oder kleineren Abständen unregelmäßig meist ziemlich weitläufig und nicht genau hintereinander eingestochen sind. Die vierte Reihe ist der fünften genähert.

43. **Galerucida (Coptomesa) maculata:** Ovalis, convexa, fulva, sat nitida, prothorace valde transverso utrinque transversim impresso, elytris crebre punctatis, singulo maculis sex nigris (2, 2, 2 oblique digestis), mesosterno assurgente, pectore abdomineque utrinque nigromaculatis. — Long. 6,5—8 mm. Sumatra (Förster).

Var. a. *Elytrorum* maculis interioribus minoribus, prima vel tertia interdum deficiente.

Das Prosternum ist wenig breiter als bei *Eustetha* und so hoch wie die ziemlich kugeligen Vorderhüften, aber das Mesosternum ist nicht verdeckt; es bildet eine mäßig dicke, senkrecht stehende rechteckige Platte, deren Oberrand zwischen den Mittelhüften in Form einer breiten konvex gebogenen Querleiste über den Fortsatz des Metasternum hinausragt. Dieser auffallenden Bildung wegen möchte ich für das hier beschriebene Tier eine neue Abteilung von *Galerucida* gründen, die den Namen *Coptomesa* führen mag.

Der *Galerucida nebulosa* Gyll.[1]) sehr ähnlich, länglich eiförmig, gewölbt, rotgelb, ziemlich glänzend, auf der Hinterbrust und den ersten 2 oder 3 Bauchsegmenten jederseits eine schwarze Makel, auf jeder Flügeldecke 6 schwarze gerundete Makeln, 3 neben der Naht, 3 über dem Seitenrande, die äußeren bedeutend weiter nach hinten gerückt als die inneren. Makel 4, wenig hinter der Mitte am Seitenrande, ist in der Regel größer als die übrigen, mehr oder weniger quer. Zuweilen verkleinern sich die inneren Makeln und es verschwindet eine davon, am häufigsten die erste oder dritte (Var. a.). Clypeus dreieckig, gewölbt, Stirnhöcker beulenförmig, aber schlecht umgrenzt, tief getrennt. Fühlerglied 2 und 3 sehr klein, 4 das längste, nebst dem folgenden schlank, die 6 Endglieder wenig dicker. Thorax kurz, fast

[1]) In den Ann. Mus. Genova 1889 p. 219 hat Jacoby eine *Sphenoraia* 12-*maculata* von Burmah beschrieben, die zu *Galerucida nebulosa* Gyll. gehören dürfte.

dreimal so breit als lang, mit schwach gerundeten Seiten, hinten unbedeutend, vor der Mitte deutlich verengt, die Vorderecken verdickt, abgerundet; die Scheibe ist verloschen und sparsam punktiert und hat jederseits in der Mitte einen Quereindruck. Schildchen glatt. Flügeldecken sehr dicht verworren punktiert, die abgekürzte Reihe an der Naht und eine kurze Reihe an der Innenseite der Schulterbeule deutlich und regelmäßig.

44. **Leptosonyx octocostatus:** Convexiusculus, niger, nitidus, prothorace elytrisque brunneo-flavis, parum nitidis, illo crebre punctato impressionibus tribus, elytris densissime punctatis, singulo costis quatuor nitidis. — Long. 8,5 mm. Kaschmir: Khalatse, 15 000′ (Rost).

Dem *L. costipennis* Kirsch am nächsten stehend, aber etwas breiter gebaut als dieser, oberseits mehr gewölbt und matter, die Rippen der Flügeldecken stärker, der Thorax abweichend gebaut. Letzterer ist vor der Mitte am breitesten und von hier aus nach hinten mehr als nach vorn verengt; die seitliche Grube der Scheibe groß und tief, aber von der kleineren, länglichen und verloschenen Mittelgrube schlecht geschieden. Die Flügeldecken sind sehr dicht runzelig punktiert, wenig glänzend, die Rippen glatt, glänzend und ziemlich so stark wie die von *Galeruca* 6-*costata* Jac., nur die dritte ist deutlich schwächer, vorn und hinten etwas abgekürzt. Beim ♂ sind die drei ersten Tarsenglieder an den vier vorderen Beiden erweitert, mit einer Filzsohle, die mit einzelnen Börstchen versehen ist, die Sohlen der Hintertarsen haben nur an den Seiten Borstenreihen. Klauen einfach.

45. **Hemixantha suahelorum:** Subcylindrica, sordide testaceo-flava, nitidula, antennis (articulo primo excepto), mandibulis et femoribus apice, tibiis tarsisque fuscis, prothorace elytrisque crebre punctulatis, antennis articulis 3 °—7mo subcompressis et dilatatis. — Long. 7,5 mm. Deutsch-Ostafrika: Ukami (v. Bennigsen).

Durch die Fühlerform von der ähnlichen, aber kleineren *Hem. scutellata* Jac. zu unterscheiden. Die Fühler sind schlank-spindelförmig, die Glieder 3 bis 7 leicht zusammengedrückt und breiter als die beiden Basal- und die 4 Endglieder, weil jedes Glied im oberen Teile erweitert und an der schräg abgeschnittenen Spitze doppelt so breit ist wie an der Basis. Glied 1 ist ziemlich kurz, keulenförmig, 2 sehr kurz, 3 doppelt so lang als 2 und etwas kürzer als 4; mit diesem stimmen die folgenden Glieder in der Länge überein. Der Körper ist blaß bräunlichgelb, oben nur schwach fettig glänzend, die Mandibelspitze, die Fühler ohne das erste Glied, die Schenkelspitze nebst Schienen und Tarsen schwärzlich. Kopf u. Thorax von normalem Bau, letzterer quer, an den Seiten gerundet, oben gewölbt, dicht, sehr fein punktiert und außer dem normalen schwachen Grübchen vor dem Schildchen ohne Vertiefungen. Die Flügeldecken sind wenig breiter als der Thorax und diesem ähnlich punktiert, Der Metatarsus ist fast so lang wie die folgenden Glieder zusammen.

46. **Hemixantha kamerunensis:** Subcylindrica, ferrugineo-brunnea, nitida, antennarum articulis 3 °—7 ^{mo} subcompressis et dilatatis,

prothorace dense-, elytrisque sat dense obsoleteque punctulatis. — Long. vix 9 mm. Kamerun: Bakossu, Okt. 1910 (E. Hintz).

Etwas größer als *H. inconspicua* und *pallida* Jac., gesättigter rotbraun gefärbt und oberseits viel glänzender, in der Fühlerbildung mit der vorigen Art verwandt. Die Fühlerglieder 3 bis 7 sind ebenfalls leicht zusammengedrückt und deutlich breiter als die Basal- und Endglieder, aber jedes der breiten Glieder erweitert sich schnell an der Basis und ist dann bis zur Spitze ziemlich parallel. Die Flügeldecken sind feiner, verloschener und weniger dicht als der Thorax punktiert.

47. **Monolepta (Candezea) vittigera:** Oblongo-ovalis, convexa, fulva, mandibulis apice, antennis (articulis tribus primis exceptis), scutello tibiis tarsisque nigris, elytris creberrime subtiliter punctatis, flavescentibus, margine laterali, sutura vittisque duabus in singulo, postice coeuntibus nigris. — Long. 5,3 mm. Angola: Bailundo (Ertl).

In der Zeichnung der Flügeldecken von den bisher bekannten Arten verschieden. Lang oval, gewölbt, gelblich rot, glänzend, die Spitze der Mandibeln, die acht letzten Fühlerglieder, das Schildchen, die Schienen und Tarsen schwarz, Flügeldecken blaß bräunlichgelb, ein schmaler Naht- und Seitensaum, die Epipleuren, sowie 2 hinten vereinte Längsbinden jeder Flügeldecke schwarz. Jede Flügeldecke hat also außer den schwarzen Rändern fünf Längsstreifen, drei gelbe und 2 schwarze, von denen die letzteren wenig breiter als die gelben sind. Die zweite schwarze Binde beginnt an der Basis, die innere erst hinter derselben. Fühler schlank, Glied 3 etwa doppelt so lang als 2; Stirn und Thorax sehr zart gewirkt und äußerst fein verloschen punktuliert. Der Thorax ist an der Basis fast dreimal so breit als lang, an den Seiten wenig gerundet, nach vorn verengt. Die Flügeldecken sind kaum breiter als die Thoraxbasis, äußerst dicht, schwach runzelig punktiert.

48. **Amphimela frontalis:** Ovalis, convexa, flavo-testacea, nitida, fronte piceo-variegata crebre et subtiliter ruguloso-punctata, opaca, prothorace dense punctulato utrinque macula magna nigra signato, elytris punctato-striatis et crebre punctulatis, fasciis duabus limboque suturali et apicali ante medium nigris. — Long. 5 mm. Asmara (Staudinger).

Eiförmig, gewölbt, hell rötlich- oder bräunlich gelb, glänzend, die Fühler mehr blaßgelb. Stirn breit, fast eben, nur mit einer verloschenen Querrinne dicht über der Fühlerwurzel, äußerst dicht, fein runzelig punktiert, matt, ein Streifen an der eben erwähnten Querrinne, der sich seitwärts neben jedem Auge nach oben bis auf den Scheitel zieht, schwarz. Thorax ungefähr doppelt so breit als lang, nach vorn verschmälert, die Vorderecken in Form eines schmalen, zahnförmigen Lappens schräg nach vorn und außen verlängert, mit großer Borstenpore; Hinterecken stumpfwinkelig. Die Scheibe ist gleichmäßig querüber gewölbt, sehr dicht, fein punktiert, zart gewirkt und hat jederseits von der Mittellinie eine große schwarze Makel, welche nahe an den Vorder- und Hinterrand heranreicht, vom Seitenrande etwas weiter entfernt bleibt und in der äußeren Vorderecke winkelig ausgeschnitten ist. Flügeldecken punktiert-gestreift (hinten etwas feiner wie vorn)

und in den breiten, leicht gewölbten Zwischenstreifen dicht und fein punktiert; ein Naht- und Seitensaum vor der Mitte und zwei mäßig breite gemeinschaftliche Querbinden schwarz. Die erste liegt an der Basis, die zweite endet in der Mitte.

49. **Pseudodera xanthospila** Baly. China: Kiukiang (Ertl).

Die japanische Form stimmt nicht genau mit der zuerst beschriebenen chinesischen überein, denn bei ihr ist das erste Fühlerglied weniger verdickt und auf dem Thorax fehlt die Längsvertiefung in der Mitte.

50. **Blepharida 16-guttata:** Ovalis, convexiuscula, brunneoferruginea, antennis, femorum apice, tibiis tarsisque nigris, elytris sat crebre subseriatim punctatis, singulo guttis octo flavis. — Long. 10 mm. Deutsch-Ostafrika: Gawiro (Kwiro) in Uhehe (Ertl).

Der *Bl. Rudeli* Ws. im Körperbau, der Farbe und Zeichnung ähnlich, aber der Thorax ungefleckt, mit kürzeren Längsfurchen, und nebst den Flügeldecken feiner punktiert. Auf jeder Decke liegen nur acht gelbe Tropfen, nebst einem kleinen gelben Flecke im Schulterwinkel vor der Beule. Die vorderen sieben Tropfen haben dieselbe Lage wie die Makeln von *picta* Kolbe und *Rudeli*, während aber bei diesen beiden vor der Spitze zwei Flecke liegen, ist hier nur einer vorhanden. Dicht an der Naht befinden sich zwei Tropfen (vor ein Viertel der Länge und in der Mitte), von denen der erste der kleinste von allen, der zweite größer ist, weiter von der Naht entfernt sind drei Tropfen (an der Basis, etwas vor und etwas hinter der Mitte), die drei übrigen liegen am Seitenrande.

51. **Cladotelia ornata** Baly. Angola: Gambos (Ertl).

52. **Jamesonia bifasciata:** Elongata, convexiuscula, fulva, capite nigro, elytris flavis, subtiliter punctulatis, fasciis duabus nigris. — Long 3,5 mm. Kamerun: Buea (E. Hintz).

Die erste Art mit dunklen Querbinden auf den Flügeldecken. Gestreckt und nur mäßig gewölbt, rötlich gelb, glänzend, der Kopf und zwei Querbinden der gelben Flügeldecken schwarz. Die erste nimmt nicht ganz ein Viertel der Länge an der Basis ein und reicht außen und an der Naht etwas weiter nach hinten als in der Mitte der Scheibe; die zweite nimmt fast das letzte Drittel ein und läßt hier einen feinen Seitensaum und einen breiteren Spitzensaum frei. Die Fühler sind vom vierten Glied ab erweitert, die drei ersten Glieder dünner, Glied 1 schlank, die beiden folgenden sehr kurz, zusammen kürzer als das erste. Stirn und Schildchen glatt, Thorax nur unter starker Vergrößerung sichtbar punktiert, etwas kräftiger sind die Punkte der Flügeldecken.

58. **Jamesonia media:** Oblongo-ovalis, testacea, supra nitida, antennis nigris, articulis 3 primis flavescentibus, articulis intermediis dilatatis, prothorace laevi, elytris obsolete punctulatis. — Long. 3,5 mm. Kamerun: Johann Albrechtshöhe (Conradt).

Die Fühler reichen bis hinter die Schulter und sind in der Mitte am dicksten, nach der Basis stärker als nach der Spitze verengt. Glied 1 ist ziemlich lang, etwas gebogen, nach der Spitze schwach verdickt, 2 sehr klein, 3 fast um die Hälfte länger und nicht viel stärker als 2,

4 wenig kürzer, aber bedeutend dicker als 3, 5 unbedeutend kürzer als 4, so lang als breit, 6 länger und breiter als die einschließenden Glieder, 7 wenig kürzer und schmaler, 8 bis 10 kleiner als 6, dichter grau behaart, allmählich verdünnt, jedes etwa so lang als breit, das Endglied etwas länger, stumpf zugespitzt.

54. **Haltica monticola:** Subovalis convexa, nigro coerulea, viridi induta, tuberculis frontalibus sat magnis, bene discretis, prothorace tumidulo, sublaevi, nitidissimo, saturate viridi-micante, lateribus rotundatis, elytris tenuiter punctatis, punctis pone medium evanescentibus. — Long. 4—4,3 mm. Kamerunberg, 4. Oktober (E. Hintz).

Eine kleine, ziemlich breit gebaute Art. Oberseits lebhaft und glänzend blau gefärbt, auf den Flügeldecken mit schwachem, auf dem Thorax viel stärkeren grünen Metallschimmer, Schildchen grünlichschwarz, der Mund, die Fühler und die Unterseite schwarz, die Beine oft grünlich angelaufen. Stirnhöckerchen ziemlich groß und gewölbt, tief umgrenzt. Thorax um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten gerundet, nach vorn in Wirklichkeit weniger als nach hinten verengt, da aber die kissenartig gewölbte Scheibe über den Vorderecken tief abfällt, so erscheint der Thorax bei der Ansicht von oben vorn stark verengt zu sein. Die Querfurche ist tief, gradlinig. Flügeldecken in den Schultern breiter wie der Thorax, hierauf bis zur Mitte sanft erweitert, dann ähnlich verengt, weniger als der Thorax glänzend, vor der Mitte fein, hinter derselben verloschen punktiert. Der Penis ist pechbraun, unterseits auch auf den Seitenstreifen glatt, letztere vom Mittelstreifen schlecht geschieden. Dieser ist in der Basalhälfte leicht vertieft und hat in der Spitzenhälfte vier feine Längsrinnen, von denen die beiden inneren schwächer und kürzer als die seitlichen sind.

55. **Sebaethe chinensis:** Subovalis, convexiuscula, nigra, capite (vertice excepto), antennis basi, pro- et mesosterno pedibusque anterioribus ferrugineis, prothorace vix sibiliter punctulato, flavo, nitido, elytris subtilissime punctatis, coeruleo-nigris, leviter auro-cupreo indutis, parum nitidis. — Long. 3,3—4 mm. China: Yunnan (Donckier).

An der Färbung und der feinen Skulptur der Oberseite zu erkennen. Der Körper ist schwarz, Thorax glänzend gelb, mit geringer rötlicher Beimischung, Stirnhöcker und der Kopf darunter, die vier Vorderbeine nebst Vorder- und Mittelbrust, sowie die ersten drei oder vier Fühlerglieder dunkel rostrot, letztere oberseits oder an der Spitze angedunkelt, Flügeldecken etwas glänzend, bläulich schwarz, eine Spur goldig-kupferrot angelaufen. Fühler schlank, etwas länger als zwei Drittel des Körpers, Glied 2 klein, 3 fast so lang als 1, ebenso 4, 5 und 7 etwas kürzer, die übrigen kaum so lang als 7. Stirnhöcker scharf umgrenzt, der Raum darüber fast so stark wie die Flügeldecken punktiert. Thorax etwa doppelt so breit als lang, nach vorn in leichter Rundung verengt, unter starker Vergrößerung dicht mit äußerst zarten, und weniger dicht mit etwas stärkeren Pünktchen bedeckt. Schildchen glänzend schwarz. Flügeldecken wenig breiter als die Thoraxbasis, an den Seiten fast parallel; dicht, sehr fein und flach punktiert, mit kleiner und niedriger Schulterbeule.

Frische Exemplare haben braune, kupferig-blau überflogene Flügeldecken.

IV. Cryptostoma.

56. **Dactylispa filicornis:** Fulva, antennis gracilibus, articulis duobus primis, prosterno lateribusque pectoris infuscatis, prothorace (lateribus et spinis exceptis) elytrisque nigricantibus, nitidulis, glabris; prothorace impressionibus duabus transversis, ruguloso-punctatis, lateribus trispinosis (2, 1), elytris parce spinosis. — Long. 3,5 mm. Kamerun: Ekona (G. Hintz).

Diese Art dürfte mit *D. tenuicornis* Chap. aus Caffraria nahe verwandt sein, weicht aber in verschiedenen Punkten so ab, daß ich sie nicht damit verbinden kann. In der Diagnose von Chapuis, Ann. Belg. XX, 1877, p. 56, die keine Angaben über die Fühlerglieder und die Zahl der Dornen auf den Flügeldecken enthält, ist der Ausdruck „prosterno" transverso in prothorace zu verändern.

Rötlich gelb, die beiden ersten Fühlerglieder, das Prosternum und die Brustseiten dahinter, der größte Teil des Thorax nebst den Flügeldecken schwärzlich; ein Randsaum und die Dornen des Thorax rötlich gelbbraun. Fühler schlank, Glied 1 das stärkste, 2 kurz und halb so dick, die 4 folgenden sehr dünn, jedes ungefähr so lang als das erste Glied, die nächsten vier nehmen allmählich unbedeutend an Länge ab, Glied 7 ist aber eine Spur dicker und mit den folgenden von gleicher Stärke, das Endglied ist um die kurze Spitze länger wie das vorhergehende Glied. Der Thorax ist wenig breiter als lang, kahl, dicht runzelig punktiert, nur auf einem schmalen, leicht erhöhten Querstreifen in der Mitte fast glatt und glänzend; die beiden ersten Dornen des Seitenrandes, die aus einem kurzen gemeinschaftlichen Stiele entspringen, sind lang, der dritte sehr kurz. Die Flügeldecken sind in ziemlich regelmäßigen Reihen punktiert und die erste und zweite Rippe angedeutet, um die Schulterecke stehen 5, neben dem Schildchen 3 bis 4, auf der Scheibe 8, und am Seitenrande 8 bis 9 Dornen von mäßiger Länge; nur die Dornen am Schildchen und die ersten Schulterdornen sind kurz. Der erste Seitenranddorn befindet sich hinter der Schulter.

Von Herrn Hintz wurde außerdem *D. rufiventris* Kraatz bei Ekona und *Platypria funebris* Gestro bei Buea gefangen.

57. **Prioptera bisignata** Boh. Tsingtau (Ertl).

Diese Art ist der *Pr. chinensis* F. (*satrapa* Boh.) am nächsten verwandt und sehr ähnlich, aber vorn schmaler gebaut, mit der größten Breite nicht nahe der Mitte, sondern weit dahinter, die Flügeldecken sind außerdem bedeutend feiner punktiert; dagegen sind die zwei Rippen auf jeder und die drei Eindrücke vor der Mitte in beiden Arten kaum verschieden. An den Fühlern sind nicht die Glieder 5 bis 8 oberseits schwarz, sondern nur Glied 6, die folgenden einfarbig schwarz, zuweilen auch die Vorderschenkel mit Ausnahme der Spitze.

Bei *Pr. chinensis* sind in der Regel die zwei letzten Glieder der Fühler schwarz und die Spitze der Schienen nebst den Tarsen schwärz-

lich, auch haben bisweilen die Schenkel eine schwarze Rückenmakel, die Flügeldecken steigen hinter dem Schildchen etwas stärker an, wie bei *bisignata*. Von letzterer Art hat das ♂ längere Fühler als das ♀, namentlich ist das Endglied sehr verlängert.

58. **Prioptera nigricornis:** Breviter ovata, convexa, rufo-testacea, antennis (basi excepta) maculisque quatuor (2, 2) in elytro singulo nigris; prothorace sublaevi, nitidissimo, elytris in dorso nitidulis, subseriatim punctatis, trifoveolatis, pone basin evidenter gibbosis. Long. 9 mm. Borneo: Kina Balu (Staudinger).

In der Größe und Körperform mit *Pr. octomaculata* Boh. übereinstimmend, von dieser und den übrigen Arten durch die verhältnismäßig stark gehöckerten Flügeldecken verschieden, bei denen die Leiste, welche das ansteigende, jederseits von zwei Längsleisten durchsetzte Basaldreieck hinten begrenzt, an der Naht in ein gemeinschaftliches stumpfwinkeliges Dreieck erhöht ist. Ferner sind die Fühler schwarz, nur das erste Glied und die Unterseite des zweiten dunkel rostrot. Die drei Gruben auf jeder Decke, von denen die innere tiefer als die beiden äußeren ist, sowie die vier schwarzen Makeln hat die Art mit vielen anderen gemein. Die beiden ersten Makeln (neben dem Höcker und hinter der Schulterbeule) sind klein, ebenso die dritte, hinter der Mitte neben der Naht; die vierte ist größer, quer, durchsetzt das ganze Seitendach und reicht nur mit einem kleinen Stücke auf die Scheibe. Diese glänzt weniger als das Seitendach und ist in unregelmäßigen Reihen punktiert; die zwei oder drei inneren Reihen werden hinter dem Höcker (und die äußere Reihe in ihrer ganzen Länge) aus starken Punkten gebildet, die übrigen sind feiner punktiert.

59. **Prioptera sumatrana:** Subrotundata, convexa, flavo-testacea, protecto luteo, prothorace sublaevi, nitido, elytris nitidulis, pone basin evidenter gibbosis, interne sat fortiter-, latera versus subtiliter substriato-punctatis, singulo maculis duabus magnis, transversis, nigris. — Long. 9 mm. Sumatra.

Breiter gebaut als die vorige, die Flügeldecken hinter der Schulterecke stärker gerundet-erweitert, das Seitendach daher breiter, einfarbig, die Fühler rötlich gelbbraun, nur die äußerste Spitze des letzten Gliedes leicht angedunkelt, die drei Gruben jeder Flügeldecke flacher, die innere kürzer, quer, jede Decke mit zwei großen schwarzen Makeln. Von diesen ist die erste, die mit dem inneren Teile des Vorderrandes die Basis berührt und hinten wenig über den Hinterrand der inneren Grube hinausreicht, ungefähr viereckig, quer, die zweite, weit hinter der Mitte, bildet eine nach innen etwas verbreiterte Querbinde, die neben der Nahtkante beginnt und in der letzten starken Punktreihe endet.

Ich erhielt das einzige Exemplar von Herrn Geilenkeuser in Elberfeld.

60. **Prioptera figurata:** Breviter ovalis, convexa, subtus fulva, supra flava, nitida, prothorace sublaevi, elytris mediocriter hinc inde seriatim punctatis, fasciis duabus lineas duas longitudinales concolores conjunctis nigris, fascia prima, ante medium, curvata, secunda, pone

medium, fere communi. — Long. 8,5 mm. Ost-Celebes: Tombugu (H. Kühn).

Stärker gewölbt und vorn etwas schmaler gebaut wie die ähnliche *Pr.* 10-*maculata* Boh., unten rötlichgelb, oben heller und namentlich auf den Flügeldecken mehr weißlichgelb, glänzend. Der Thorax ist fast glatt, die Flügeldecken haben die normalen drei Eindrücke, von denen die beiden äußeren schwach sind, während der innere eine große und tiefe gerundete Grube bildet, die von der ersten und zweiten schwachen Längsrippe umgrenzt wird. Die Scheibe ist ziemlich dicht und fein verworren punktiert, mit einigen Reihen stärkerer Punkte, von denen namentlich die erste neben der Naht in der ganzen Länge, die zweite, an der Innenseite der ersten Rippe, vor der Mitte, und zwei andere, die in den seitlichen Vertiefungen zwischen der zweiten und dritten Rippe liegen, deutlich zu bemerken sind. Die schwarze Zeichnung besteht aus zwei unregelmäßigen Querbinden, welche durch zwei Längsbinden verbunden sind. Die erste Binde liegt in ungefähr ein Drittel Länge und reicht von der letzten Punktreihe, neben der das Seitendach beginnt, bis auf die erste Rippe und wendet sich an dieser schräg nach vorn und außen, bis sie mit der inneren Spitze ihres Vorderrandes die Basis erreicht. Die zweite liegt in zwei Drittel Länge und erstreckt sich vom Außenrande des Daches bis an die helle Nahtkante. Ihr Hinterrand ist in der Mitte schwach winkelig erweitert. Die erste Längslinie liegt auf der zweiten Rippe, die andere über der letzten Punktreihe; beide sind im mittleren Teile schmal und an beiden Enden erweitert.

61. **Asphalesia tuta** Ws. Uhehe: Gawiro oder Kwiro (Ertl).

62. **Chirida ariadne** Ws. Angola: Bailundo (Ertl).